

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1768-30.06.1768

22. Juni 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185304

blinden, und hier die Güte frömmig, vor mich die Welt
des dieses Landes vorfüllt, und die vollen
damit alle die die geduldet sind!

114

2. Brief an Götze
3. Briefe.

Sodern sagte mir aus und in Leugendungen
von 2. christlichen Ländern Götze 3. Briefe
ein vortreffliches Bild aus dem; das insofern
Götze Jesus seine Botschaft auf seine Auffassung
für wahr. Ein Götze betreibt mir mit seinen
aufmerksamsten Reden. Ein anderer, der in den
ist ein Götze, ein Götze ist vollkommen anders an.
Auf der einen Seite, die man nicht auf
gefundenen Wahrheit richtig, fragte man
in welcher Weise eine Götze. 2. Brief an Götze
Galatzen, ob Götze können werden. 3. Briefe
Stadt kommt, kommt nicht Götze; aber Götze ist
Götze ist. Man kann auf Götze. 2. Brief an Götze
Götze Götze, so weiß man, daß der Götze
nicht, so nicht, und Götze ist man in der
Götze Götze, und Götze ist man in der
ein guter Götze, unter majestätischen Götze und
Götze.

2. Brief an Götze
3. Briefe.

Sodern ein anderer von und Götze in einer
nicht die Stadt Götze. 2. Brief an Götze
dauerhaft in einer Götze. 3. Briefe
und nachstehende Götze. 2. Brief an Götze
Götze.

2. Brief an Götze
3. Briefe.

Don 20. Juni. Auf der einen Seite in Madras
Vielde und einer weiß fliegenden Götze, darunter
so und nicht, daß Götze. 2. Brief an Götze
Götze arriviert, und die sehr wichtige Götze. 3. Briefe
glücklich ist, daß mit der Götze. 2. Brief an Götze
Götze für und andere Götze. 3. Briefe
Götze die Götze Götze, und in Götze. 2. Brief an Götze
Abend Götze Götze Götze Götze Götze Götze Götze Götze
Götze. Götze Götze Götze Götze Götze Götze Götze Götze
Götze.

2. Brief an Götze
3. Briefe.

Don 22. Juni. Götze eine aus und ein Götze.

arbitrarie Parier nass Anandamangalam
 jurno sprobirfig z3, als ^{man} ~~man~~ si z3 ~~z3~~ ^{z3} ~~z3~~ ^{z3}
 nishigge Dündu. Fiege Feste vief, walden
 aber hies autuwest von fuf g3en. Im Parier
 es doof wothet man ein paar christliche
 Männer d'ausstheffen Haribon r'wab aut
 den off bountajf. Frangolio z3, von der be-
 mignung Feste, die Dündu z3 fuf z3 f'at
 Con. fies Christen wueste fuf der gl'ichheit
 von den wroldenen grooffen der Haribol in
 foudrait z3 r'vinnon. Als man nass der
 auswendung der gl'ichheit wird der Haribol
 von: also: f'ragt; autuweste f'ie: also: f'ragt
 st fuf g3en in abf'at aut r'nd. Als man ein
 g3en wolt, b'g f'ie r'ns ein Alucan; man
 f'ragt: f'ur wem: f'ies autuweste. f'ie der
 d'angling: d'ugloffen H. Christen r'ns j'g-
 l'at r'ns aut der Alucan f'at. Man l'ie fuf
 b'g f'ie und f'ag: r'ns donan will i'f'at
 g3en. Ueber die g3en f'ies j'eden ein paar
 f'ranz: f'agte r'ns z3 der andern. f'ie so
 f'f'agte ob der f'ie f'ie f'ie m'nde der
 f'ie. H. Wiedebrock: f'aus z3 m'f'ie. Das
 w'ffen f'ie z3 f'at, da f'aus die m'f'ie
 in christliche g3en f'of'at f'ie, w'f'et man
 i'f'ie aut w'g f'at. Nass Bruckk'f'at
 b'g f'ie r'ns ein f'aus Praeparade nass
 Anandamangalam z3 f'ie, w' f'ies f'ie
 f'ie f'agte w'et so i'f'ie z3 w'et, nass f'ie f'ie
 f'ie f'ie f'ie f'ie. Als man i'f'ie z3 f'ie f'ie f'ie
 in f'ie m'f'ie i'f'ie z3 f'ie und in die f'ie
 z3 f'ie, f'ie nass aut so w'et, da f'ie
 das f'ie f'ie von i'f'ie w'et, der

